



Mit ihrer Standarte voran und in voller Montur sind die Berg- und Hüttenleute Dorf im Warndt am Donnerstag in den Abendstunden ihrem großen Fest entgegen geschritten. FOTO: BECKER&BREDEL

Nichts an Stolz verloren

Berg- und Hüttenleute: Barbarafeier und Vereinsjubiläum

Im Warndtdorf haben die Berg- und Hüttenleute am Donnerstag gleich zwei Gründe zum Feiern gehabt: die Verbundenheit mit der heiligen Barbara, die tief in der Tradition wurzelt, und das Vereinsjubiläum.

Von SZ-Mitarbeiter
Thomas Annen

Dorf im Warndt. Tradition erhalten, Brauchtum pflegen, Kulturgut bewahren. Diese Ziele haben sich die Berg- und Hüttenleute Dorf im Warndt auf ihre Fahne geschrieben. Am Donnerstag hat die Vereinigung doppelten Grund zur Freude: Neben der Barbarafeier steht das 25-jährige Vereinsjubiläum auf dem Programm.

Nach der Kranzniederlegung und dem Kirchgang ziehen die Berg- und Hüttenleute mit befreundeten Vereinen zur Mehrzweckhalle. Unter der Leitung von Dirigent Bernhard Stopp spielt dort die Bergkapelle der RAG an der Saar. Der Steigermarsch darf natürlich nicht fehlen. Der Einladung zum Mitsingen folgt das Publikum gerne. „Glück auf, Glück auf! Der Steiger kommt!“, schallt es durch die voll besetzte Halle. Viele Gäste feiern mit, sogar der Nikolaus schaut vorbei. Schirmherr Reinhard Klimmt betont seine Verbundenheit mit den Bergleuten. „Wir müssen, wir wollen das Erbe bewahren“, sagt der ehemalige saarländische Ministerpräsident.

Auch Ehrungen stehen auf der Tagesordnung. Gründungsmitglieder und Mitglieder, die dem Verein bis Ende 1989 beigetreten sind, erhalten eine Auszeichnung. Delf Slotta, Kenner saarländischer Industrie- und Bergbaukultur, und Pfarrer Lothar Stoffel werden zu Ehrenhauern geschlagen. „Willkommen im Club der Bergleute“, verkündet der Vereinsvorsitzende Norbert Wagner nach der Zeremonie.

Gegen Ende der Feier gibt es dann noch eine musikalische Überraschung. Anlässlich des Vereinsjubiläums haben die Berg- und Hüttenleute einen Knappenchor gegründet – und bringen sich selbst ein Ständchen.

„Man muss nicht unbedingt Bergmann sein“

Die Tradition der Berg- und Hüttenmänner ist eng verbunden mit der Region und hat den Strukturwandel überlebt. Davon zeugen die Mitglieder des Vereins in Dorf im Warndt, die im aktuellen Jahr auf 221 angewachsen ist.

Dorf im Warndt. Am 4. Dezember 1989 wurde die „Vereinigung der Berg- und Hüttenleute Warndt e.V. - Dorf im Warndt“ von 30 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Erster Vorsitzender war Walter Gros. Sein Nachfolger Horst Gall führte den Verein zwölf Jahre bis zu seinem Tod. Seit April 2012 steht Norbert Wagner an der Spitze. „Um die Tradition zu erhalten und das Brauchtum zu pflegen, muss man nicht unbedingt Bergmann sein“, betont der Vereinschef. 2013 und 2014 konnten insgesamt 42 neue Mitglieder begrüßt werden. Gleichzeitig gab es 20 Sterbefälle. Aktuell gehören dem Verein 221 Männer und Frauen an.

Die Berg- und Hüttenleute besuchen Bergparaden und bereichern das Dorfleben. Die Vereinigung veranstaltet das Maifest und lädt an Karfreitag zum Käschmieressen ein. Im Internet informiert sie über die Entstehung des Grußes „Glück-Auf“ und die Legende der heiligen Barbara. Ein Bildnis der Schutzpatronin der Bergleute hängt draußen an der katholischen Kirche Dorf im

Warndt. Über 50 Jahre schützte das Relief die Bergleute unter Tage. Nach der letzten Schicht im Bergwerk Warndt nahm der Verein es 2006 in seine Obhut. Am Barbaratag wird vor dem Bild ein Kranz niedergelegt.

Immer wieder tauschen die Mitglieder ihre traditionelle Tracht gegen Schaffkleidung. Im vorigen Jahr errichteten sie in der Parkanlage einen großen Schwibbogen mit sieben Leuchten. Er symbolisiert das Mundloch eines Bergwerksstollens. Die Lichtenbögen, die man auch oft auf Fensterbänken als vorweihnachtliche Dekoration sieht, stammen aus dem Erzgebirge.

In der Fördermaschinenhalle der Grube Velsen, Vereinsdomizil mit bergmännischem Ambiente, präsentiert die Vereinigung die älteste Dampffördermaschine im Saarrevier. Der Verein träumt davon, die Maschine, die er hegt und pflegt, zu Schauzwecken wieder in Gang zu bringen; vielleicht schon 2016, wenn sie 100 wird. Doch bisher fehlt das Geld. Am mangelnden Know-how würde das Projekt nicht scheitern, hat man doch Mechaniker, Elektriker, Maschinenbauingenieure und Fördermaschinenisten in den eigenen Reihen. *tan*

www.berguettenleute-dorfimwarndt.de

AUF EINEN BLICK

Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft: Kurt Bachelier, Gerd Eggert, Herbert Hector, Karl-Heinz Hirschmann, Wilhelm Jochum, Patric Kinsinger, Ewald Kursatz, Rudolf Kursatz, Heinrich Riemenschneider, Erich Rosar, Guido Schmeer, Lothar Schuh, Ewald Siegwart, Gerhard Spies, Georg Wiltz, Gaston Karrenbauer, Engelbert Salm, Christel Schmitt, Alois Trampert, Ingrid Gros, Egon Roth, Stefan Schwarz, Hans Gross, Erwin Sauerwein, Bertram Feld, Martin Prediger. *tan*